SACHSEN-ANHALT

Statistisches Landesamt

Statistisch gesehen...

Ressource Wasser

Eine Betrachtung aus Sicht der Wasserversorgung, des flächenmäßig acht größten Bundeslandes

Verlässliche Daten zur Wassergewinnung und Verwendung liefern die Statistiken der öffentlichen und nichtöffentlichen Wasserversorgung, die von Anfang an ein fester Bestandteil der amtlichen Statistiken in Sachsen-Anhalt sind (wenn auch über die Jahre mit wechselnden Bezeichnungen). Die Statistik der öffentlichen Wasserversorgung umfasst Anstalten, Körperschaften, Unternehmen und andere Einrichtungen mit Wassergewinnung und/oder Wasserbezug mit dem Hauptzweck, die Bevölkerung in Privathaushalten zu versorgen. Die nichtöffentliche Wasserversorgung dagegen erfasst Betriebe und Einrichtungen mit Wassergewinnung (mindestens 2 000 m³ pro Jahr) und/oder Wasserbezug (mindestens 10 000 m³ pro Jahr) für die eigene Nutzung oder zur Weitergabe an andere Betriebe und Einrichtungen.

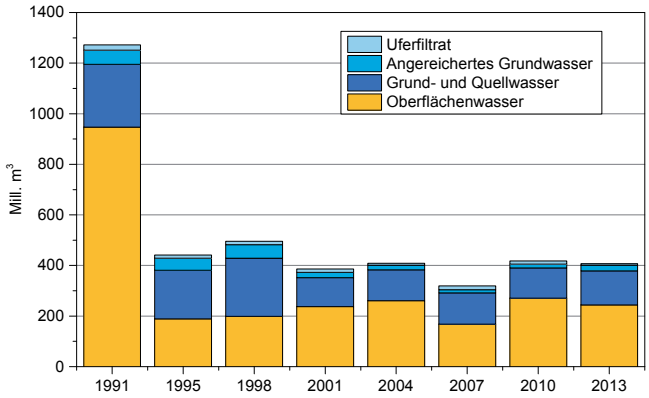
Wasservorkommen

Das Land Sachsen-Anhalt ist reich an Wasservorkommen. So durchfließen große Flüsse wie Elbe, Saale, Bode oder Ohre, um nur einige zu benennen, das Land. Diese werden wirtschaftlich und touristisch genutzt. Es gibt aber auch zahlreiche größere und kleinere Seen, die vor allem eine touristische Bedeutung haben. Von denen sind sicherlich die bekanntesten der Geiseltalsee (1 853 ha), der Große Goitzschesee (1 315 ha), der Gremminer See (541 ha) und der Arendsee (510 ha). Die vorhandenen Talsperren dienen meist dem Hochwasserschutz und werden überwiegend wirtschaftlich genutzt (z.B. Stromerzeugung, Trinkwassergewinnung und Fischerei). Die größten sind der Muldestausee (touristische Nutzung, Fischerei), die Rappbode-Talsperre (Trinkwassergewinnung), die Talsperre Kelbra (Hochwasserschutz) und die Talsperre Wendefurth (Stromerzeugung).

Abbildung 1: Geiseltalsee

Wassergewinnung

Grafik 1: **Jährliche Wassergewinnung in Sachsen-Anhalt**



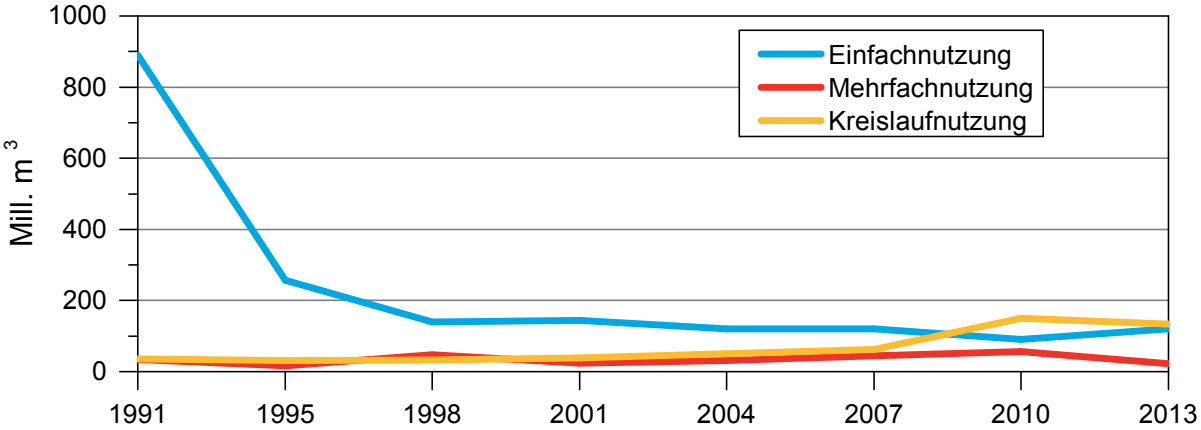
Die ausgewiesenen Mengen der Wassergewinnung in Sachsen-Anhalt setzten sich aus den gemeldeten Daten der öffentlichen und nichtöffentlichen Wasserversorgung zusammen. Lag die Wassergewinnung im Jahre 1991 noch bei 1 273 Mill. m³, so sank diese bis 1995 auf ein Drittel, 442 Mill. m³. Dies bildet sehr gut den wirtschaftlichen Strukturwandel nach der Wiedervereinigung ab. Die folgenden Jahre sind gekennzeichnet durch stetige Schwankungen. Im Jahr 2007 wurde mit 318 Mill. m³ die geringste Wassergewinnung registriert. Den letzten Ergebnissen zufolge, wurden im Jahr 2013 in Sachsen-Anhalt 407 Mill. m³ Wasser gewonnen. Mit den Wassermengen, die im Jahr 1991 gemeldet wurden, hätte man den, damals noch nicht existierenden, Geiseltalsee (423 Mill. m³) 3-mal auffüllen können. Nach heutigem Stand könnte der ehemalige Braunkohletagebau fast einmal geflutet werden. Wie aus der Grafik 1 zu erkennen ist, wurde das Wasser überwiegend aus Oberflächenwasser (aus Flüssen, Seen und Talsperren) sowie Grund- und Quellwasser gewonnen.

© Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt 2016

Wassernutzung in den Wirtschaftsbereichen

Die Nutzungsart, des in den Betrieben eingesetzten Wassers, hat sich im Laufe der Jahre verändert (siehe Grafik 2). Während anfangs der 90-iger Jahre noch die Einfachnutzung (93%) dominierte, so hat sich heute die Kreislaufnutzung durchgesetzt (Kreislauf 48%; Einfachnutzung 43%; Mehrfachnutzung 9%). Das zeigt, dass der Umweltaspekt und der Kostendruck ein Umdenken bewirkt haben und die vorhandenen Ressourcen geringer beansprucht werden. Vor allem in den Bereichen der Energieversorgung und der chemischen Industrie wurden große Mengen Wasser im Kreislauf bewegt. Allein in diesen zwei Bereichen wurden für die Erstbefüllung und das Nachfüllen 82 Mill. m³ Frischwasser benötigt. Insgesamt wurden 133 Mill. m³ dem Kreislauf frisch zugeführt. Diese Menge würde Sachsen-Anhalts größte Talsperre, den Muldestausee (Stauraum 135,5 Mill. m³), fast zum Überlaufen bringen. Insgesamt wurden in den 767 befragten Betrieben 120 Mill. m³ Wasser einfach genutzt, somit hätte der Stauraum des Muldestausees eine Auslastung von 89%. In der Landwirtschaft wird Wasser zu 100 % einfach genutzt. Hier wurden 19 Mill. m³ Wasser eingesetzt. Die Nutzung erfolgt hauptsächlich zur Bewässerung von Pflanzen und in der Tierhaltung. Durch witterungsbedingte Einflüsse gibt es in diesem Wirtschaftsabschnitt große Schwankungen der beanspruchten Wassermenge. Überwiegend im Verarbeitenden Gewerbe wurde das Wasser für verschiedene nacheinander erfolgende Nutzungen, Mehrfachnutzung, eingesetzt. Dieser Wirtschaftszweig benötigte dazu 21 Mill. m³ Wasser, das sind 92% der gesamten Mehrfachnutzung. Mit dieser Wassermenge könnte man die Talsperre Wendefurth (9,2 Mill. m³) mehr als 2-mal füllen.

Grafik 2: Wassernutzung über alle Wirtschaftsbereiche



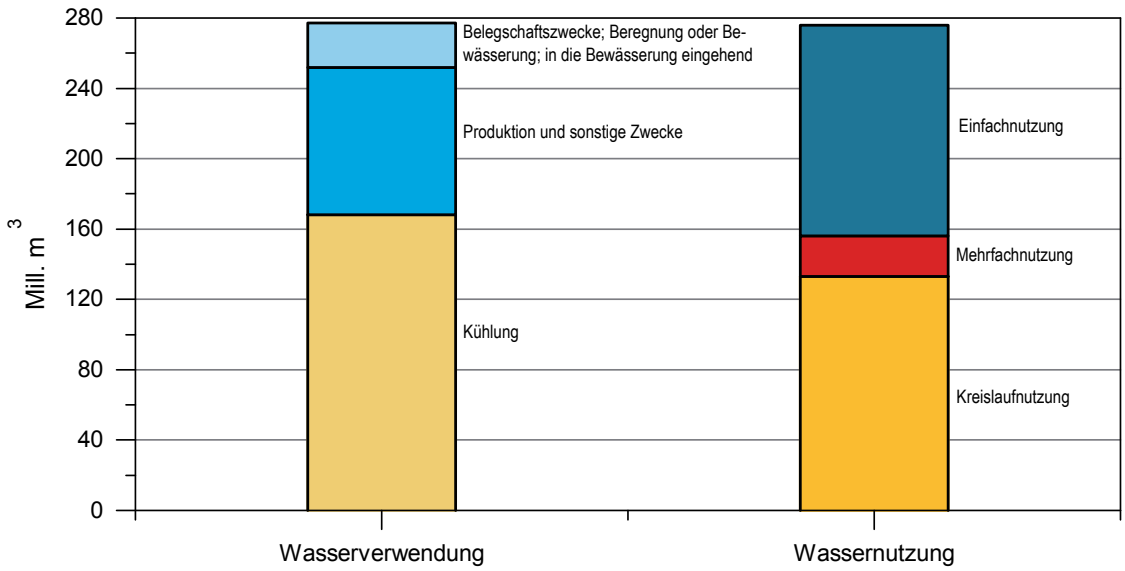
Wasserverwendung in den Wirtschaftsbereichen

Die verschiedenen Nutzungsarten und Wasserverwendungen in den befragten Betrieben der nichtöffentlichen Wasserversorgung, werden für das Jahr 2013 anschaulich in Grafik 3 dargestellt. Von den 276 Mill. m³, die von den Betrieben als Frischwassereinsatz gemeldet wurden, wurde, wie auch in den zurückliegenden Berichtszeiträumen, die größte Menge für die Kühlung von Produktions- und Stromerzeugungsanlagen (2013 = 168 Mill. m³) verwendet. Direkt für die Produktion und sonstige Zwecke wurden 84 Mill. m³ benötigt. Weitere 14 Mill. m³ Wasser gingen in die Produkte ein. Beispiele dafür sind die Getränkeherstellung oder die Erzeugung von Dampf, der für andere Betriebe bereitgestellt wird. Für die Bewässerung von Pflanzen benötigten die Betriebe 8 Mill. m³. Die Belegschaft der befragten Betriebe verwendete 2 Mill. m³ Wasser in Kantinen und für Sanitärzwecke.

Abbildung 2: Muldestausee

© Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt 2016

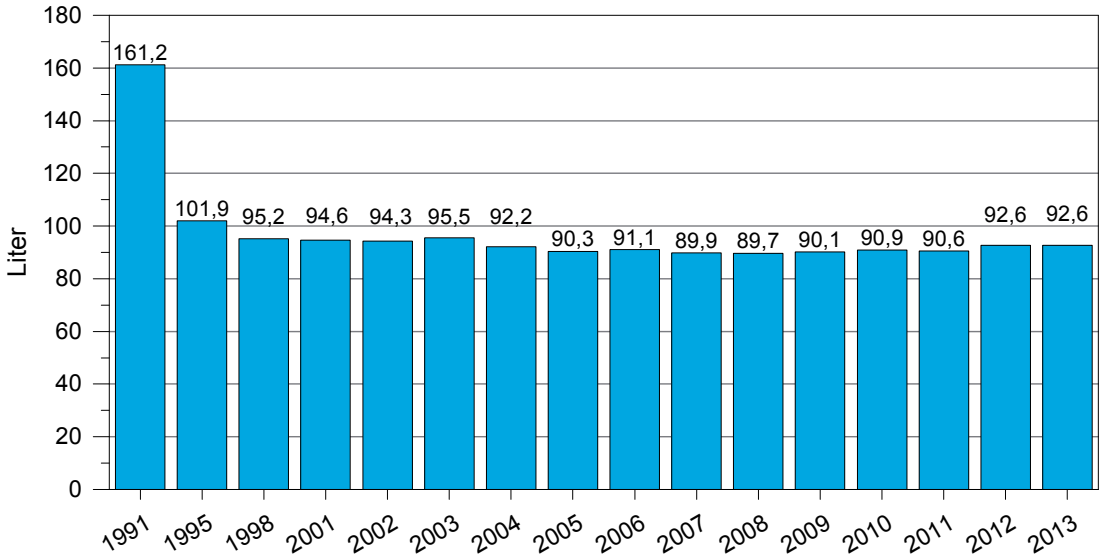
Grafik 3: Wasserverwendung und Wassernutzung in der Wirtschaft 2013



Öffentliche Wasserversorgung

Im Jahr 2013 förderten Unternehmen der öffentlichen Wasserversorgung in Sachsen-Anhalt etwa 117 Mill. m³ Wasser. Damit entfielen 29% der gesamten Wasserentnahme im Land auf die öffentliche Wasserversorgung. Die 2013 gewonnene Wassermenge lag um fast 80 Mill. m³ niedriger als 1991 (196 Mill. m³), das bedeutete einen Rückgang um rund 40%. Dies ist auf die sinkende Einwohnerzahl von rund 20% in Sachsen-Anhalt und auf einen deutlich geringer gewordenen Verbrauch zurückzuführen. Während 1991 jeder Sachsen-Anhalter im Durchschnitt noch 161 Liter Frischwasser täglich nutzte, genügten ihm 93 Liter im Jahr 2013 (siehe Grafik 4). Die Einwohner Sachsen-Anhalts verbrauchten damit täglich fast 28 Liter Wasser weniger als der Bundesbürger im Durchschnitt (2013=121 l je EW und Tag). Um der Bevölkerung und den anderen Abnehmern das Wasser bereitzustellen, haben die Wasserversorger im Jahr 2013 mehr als 500 Gewinnungsanlagen genutzt. Den größten Teil, des für die öffentliche Wasserversorgung gewonnenen Wassers, stellten die Grund- und Oberflächenwasservorkommen mit 101 Mill. m³ (86%). 46 Mill. m³ Wasser wurden den Talsperren im Harz, wie der Rappbodetalsperre, entnommen.

Grafik 4: Spezifischer Trinkwasserverbrauch der Haushalte und der Kleinverbraucher
Liter je Einwohner und Tag



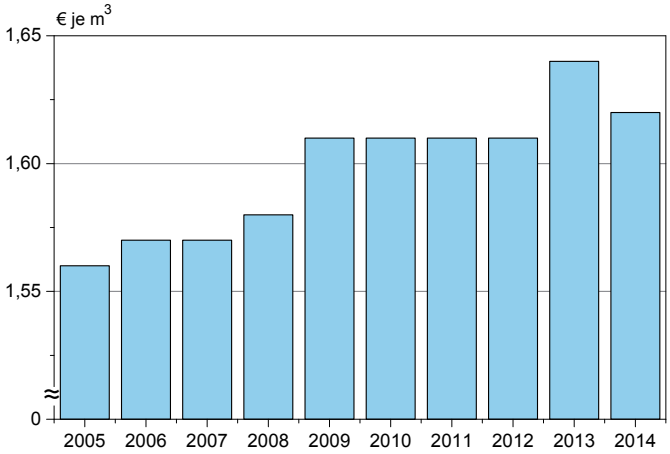
© Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt 2016

Abbildung 3: Rappbodetalsperre

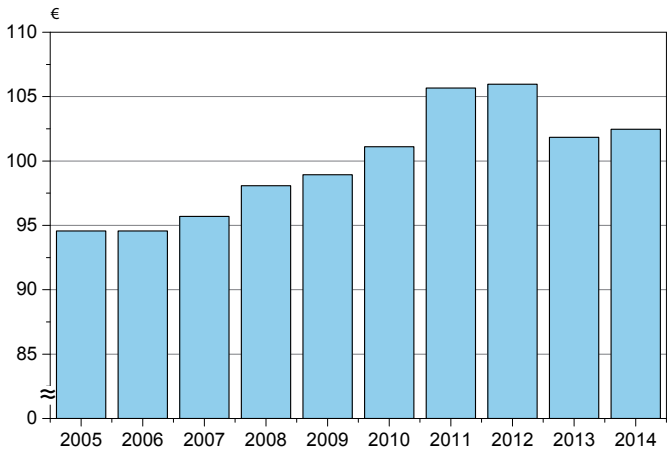
Entwicklung des Wasserpreises

Den Unternehmen der öffentlichen Wasserversorgung entstehen für die Bereitstellung und Nutzung von Trinkwasser Kosten, die an die Letztverbraucher als Entgelte weitergegeben werden. In der Regel setzt sich der Preis aus einer verbrauchsabhängigen Komponente je geliefertem Kubikmeter Wasser (Grafik 5) und einer verbrauchsunabhängigen Komponente, der so genannten Grundgebühr (Grafik 6), zusammen. Das durchschnittliche Entgelt, das die Bürger für einen Kubikmeter Trinkwasser aufbringen mussten, lag am 1. Januar 2014 bei 1,62 Euro zuzüglich einer jährlichen Grundgebühr von 102,46 Euro. Bezogen auf das Jahr 2013 ging der Kubikmeterpreis um 1,2% zurück. Die Grundgebühr stieg dagegen um 0,6% an. Der Trinkwasserpreis in den einzelnen Regionen Sachsen–Anhalts ist sehr unterschiedlich. Ein Kubikmeter Trinkwasser kostet in den Gemeinden zwischen 0,86 und 3,95 Euro. Die Festsetzung der Entgelte in den Gemeinden hängt von unterschiedlichen Bedingungen, wie der Verfügbarkeit und Qualität der Wasserressourcen, geologischen Gegebenheiten, aber auch von finanziellen Faktoren (Investitionen in Bau oder Erhaltung des Rohrleitungssystems) ab.

Grafik 5: Durchschnittliches verbrauchsabhängiges Entgelt



Grafik 6: Durchschnittliche Grundgebühr in EURO



Impressum: Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt
Dezernat Öffentlichkeitsarbeit
06012 Halle (Saale) Postfach 20 11 56

Telefon 0345 2318 -777/ -715/ -716
E-Mail info@stala.mi.sachsen-anhalt.de
Internet www.statistik.sachsen-anhalt.de

Auszugsweise Vervielfältigung und Verbreitung mit Quellenangabe gestattet.
Bildquellen: Abb.1/2: Wikipedia,Geiseltalsee/Muldestausee,Auslaufbauwerk ,CC BY-SA 3.0,TheFlyingDutchman,Manske ,M H.DE
Abb. 3: Wikipedia CC by BY-SA 3.0 Hochgeladen Corradox